Oberingenieur Ludwig Dürr,
der technische Mitarbeiter des Grafen Zeppelin.

An dem großen Triumphe, den Graf Zeppelin, der geniale Konstrukteur des lenkbaren Luftschiffs, feiern durfte, hat auch ein Mann Anteil, der dem Grafen in den langen Jahren des Erwägens, Probierens und Berechnens als treuer Mitarbeiter zur Seite gestanden hat: es ist dies Oberingenieur Ludwig Dürr. In Anerkennung seiner Verdienste wurde diesem Manne kürzlich unmittelbar nach dem Aufstieg des württembergischen Königspaares in Friedrichshafen die Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft von König Wilhelm II. persönlich verliehen. — Geboren am 4. Juni 1878 in Stuttgart, trat er nach Beendigung seiner Schulzeit als Mechaniker in eine Stuttgarter Werkstätte ein, besuchte die dortige Baugewerkschule in den Jahren 1895—1897, diente als Einjähriger bei der Marine, bestand 1898 die Diplomprüfung und trat dann in den Dienst des Grafen Zeppelin. In dieser Stellung leitete er den Bau der drei letzten Luftschiff- und nahm bisher an allen Aufstiegen teil, wobei ihm die aeronautische Führung anvertraut war.

Frauen, die Millionen verdienen.

In einer Zeit, wo die Frauen sich anschicken, auf wirtschaftlichem wie auf künstlerischem Gebiet selbständig den Wettkampf mit dem Manne aufzunehmen, kann es nicht verwundern, wenn auch die Börse und das Finanzwesen seine Anziehungskraft auf unternehmende Damen ausübt. Was in Europa wohl noch heute Aufsehen erregen würde, ist in Amerika bereits eine gewöhnliche Erscheinung geworden und es fehlt nicht an Frauen, die mit Umsicht und mit ganz außerordentlichen Erfolgen selbständig große Bankgeschäfte leiten und an der Börse siegreich kämpfen. Eine englische Zeitschrift erzählt von einigen der bekanntesten weiblichen amerikanischen Bankiers. Unter ihnen ist Frau Hermann Oelrichs eine der bekanntesten, sie wird von ihren Konkurrenten an der Börse als vollwertiger Gegner oder Bundesgenosse gefürchtet oder geschätzt. Vor einigen Jahren hatte sie sich entschlossen, die Führung ihrer Geldgeschäfte selbst zu übernehmen. Freunde und Freundinnen rieten ihr ab, man weissagte ihrer weiblichen Unerfahrenheit furchtbare Verluste und zuckte ärgerlich die Achseln, als Frau Oelrichs allen Einwänden zum Trotz bei ihrem Plan beharrte und ihn sofort in die Tat umsetzte. Mit einem Lächeln wies sie jeden guten Rat zurück. Sie wußte, was sie wollte. Sie realisierte ihr Vermögen, und als sie im Wallstreet ihre Tätigkeit begann, stand ihr ein Betriebskapital von zehn Millionen Mark zur Verfügung. Durch außerordentlich geschickte Spekulationen in Eisenbahnaktien hatte sie ihr Vermögen im Laufe eines Jahres verdreifacht: 40 Mill. waren in zwölf Monaten verdient. Neben ihr gilt Ella Rawls Reader als eine der tüchtigsten Geschäftsfrauen der Welt. Noch vor zwölf Jahren bestand ihre Tätigkeit darin, in einem New Yorker Zeitungsverlag Adressen zu schreiben; vier Jahre später war sie die Leiterin eines der größten Nachrichten-Bureaus New Yorks. Dann packte diese Frau, die jetzt anfangs der Dreißiger steht, und die als eine „sehr hübsche Dame mit einem fascinierenden Lächeln, mit vollendeten Manieren und mit einer süßen einschmeichelnden Stimme" geschildert wird, der Ehrgeiz zu zeigen, was eine Frau auf finanziellem Gebiete leisten könne. An Wagemut fehlte es ihr nicht, nicht an Scharfblick und auch nicht an Glück. Sie organisierte eine große Eisenbahngesellschaft mit einem Kapital von vierzig Millionen, die den Wettkampf mit Morgan furchtlos aufnahm; trotz mächtiger Rivalen erzwang sie vom Sultan von Johore die Konzession für eine Bahn, ordnete beim Frühstückstisch eine südamerikanische Revolution, begann mit Wallstreet einen Wettkampf um die Ausbeutung der Kupferinteressen in Peru und konkurrierte mit Roosevelt um Konzessionen auf San Domingo, Unternehmungen, die ein Kapital von über 400 Millionen bedeuten. Auch Frau Hetty Green steht in dem Rufe eines Finanzgenies. Sie begann ihre Laufbahn mit einer halben Million und heute schätzt man ihr Vermögen auf annähernd 200 Millionen. In den letzten Jahren verdiente sie alljährlich zehn Millionen; aber von der ihr angeborenen Sparsamkeit, die an Geiz grenzt, hat sie nie abgelassen und noch heute lebt sie mit 80 Mk. in der Woche, sodaß sie im ganzen Jahre für ihre persönlichen Bedürfnisse nicht mehr ausgibt, als sie alle vier Stunden verdient. Frau Richard King kann sich auch rühmen, ihr riesiges Vermögen selbst geschaffen zu haben. Sie verfügt heute über einen Grundbesitz, der an Größe nahezu 10 000 Quadratkilometer umfaßt, und mehr als 2000 Rinder weiden auf ihren Farmen. Aus den kleinsten Verhältnissen hat sich Annie R. Rikert emporgearbeitet, die heute als Präsidentin der Stockton- und Tuolumna-Eisenbahn über ein Vermögen von mehreren Dutzend Millionen verfügt. Als Siebzehnjährige verlor sie ihren Mann und völlig mittellos stand sie mit ihrer neugeborenen Tochter vor der Notwendigkeit, sich einen Lebensunterhalt zu suchen. Es war um die Zeit, da das Goldfieber Tausende nach Kalifornien lockte. Auch sie folgte dem Zuge, das Glück war ihr hold und in kurzer Zeit verfügte sie über ein Bankguthaben von 40 000 Dollar und war Eigentümerin von mehreren Minen, die sich dann außerordentlich glücklich entwickelten. Ihr Glück ist im Goldgebiete sprichwörtlich geworden und bei den Mexikanern nennt man sie noch heute die „Oro Madre," die Goldmutter. Erst vor kurzem begann sie die Konstruktion einer großen Eisenbahn, die ihre verschiedenen Besitzungen verbinden wird und einen Kostenaufwand von mehreren Millionen erfordert.

Lustige Ecke.

Daher! Gast: „Ich muß sagen, ein so zartes Beefsteak habe ich noch selten gegessen!" — Kellner (erschrocken): „Ach, lieber Himmel, da habe ich Ihnen wohl aus Versehen das für den Wirt bestimmte gebracht!"

Zweierlei Auffassung. Doktor: „Haben Sie viel über Durst zu klagen?" — Patient: „Im Gegenteil, da freu ick mir darüber!"

Rätselecke.

Logogriph.

Mit R da sind es viele Leute,
Die nehmen voll stets gern den Mund,
Mit T da sucht es seine Beute
Tief unten auf dem Meeresgrund.

(Auflösung in der nächsten Nummer.)

Auflösung des Rätsels aus voriger Nummer:

Du suchst umsonst auf irrem Pfade
Die Liebe in dem Drang der Welt,
Denn Lieb' ist Wunder, Lieb' ist Gnade,
Die wie der Tau vom Himmel fällt.

Geibel.

Verantwortlicher Redakteur: Jos. Grunau in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei in Neuß

Der Hausfreund.

Nr. 135. Gratis-Beilage zur Neuß-Grevenbroicher Zeitung. 1908.

Wanderlust.

In freie Fernen möcht ich ziehn
Auf unbekannten Wanderwegen,
Bei goldnem Sonnenschein des Tags,
Mein Haupt des Nachts auf Bündel legen.

Mich drängt es fort, fort in die Welt,
Hin wo des Meeres Wellen schlagen
Und auf dem schwanken Wimpelschiff
Der Masten Riesenstämme ragen;

Und wo der Sturm ums Bugspriet heult,
Der Möve heisre Rufe hallen,
Wo schaumgekrönte Wasser jäh
Am sandgen Ufer niederprallen.

Da möcht ich hin, wo Gärten blühn,
Und unter Pinien, Palmenbäumen
Der Sommernächte Märchenschwall
Die Flammenbrüste darf umschäumen;

Und wo von fern das Schifferlied
Der Sehnsucht voll das Herz darf bannen,
Wo um versunkne Herrscherpracht
Die Sagen ihre Schleier spannen.

Da möcht ich hin mit Wanderlust,
Die weite, schöne Welt umkreisen,
Um mit der Töne Vollgewalt
Des Schöpfers Herrlichkeit zu preisen.

(Dichterstimmen der Gegenwart.) Hans Besold.

Die Fee von Borgo Loreto.

Historischer Roman.

Dem Italienischen frei nacherzählt von Dr. Heinr. Rütges.

20) (Nachdruck verboten.)

Der Arme! Was half es ihm auch, daß er sich so fein gekleidet, so köstlich genährt, so zärtlich geliebkost, so weich gebettet sah und dabei in der Lage war, alles Leckere und Schöne, was er nur wünschte, z. B. Spielzeug, Bücher, Bilder, sich zu verschaffen? Hatte er ja über allem dem das größte Gut, das er nächst seinen Eltern besaß, seine Freiheit eingebüßt. Denn es war ihm absolut nicht gestattet, aus dem ihm angewiesenen Gemache, dessen Fenster auf das Aloebosquet die Aussicht bot, hinaus zu gehen. Allerdings hätte er durch einen ziemlich gefahrlosen Sprung zur Erde in das Büschchen zu gelangen vermocht; allein ein doppeltes Eisengitter verhinderte das Hinauskommen aus demselben, und auf keinem anderen, als dem oben beschriebenen Feldwege war ein Entweichen aus dem Casino auf die Straße zu ermöglichen. Auf allen anderen Seiten waren sehr steile Abhänge, welche nach hintenzu geradeswegs in eine tiefe Talschlucht führten, die den verwegenen Unternehmer einer Flucht aus dem Landhause nicht lebendig würde hinausgelassen haben.

Indessen war unserm Knaben aber auch der Gedanke an eine Flucht niemals in den Sinn gekommen; war er ja mehr tot als lebendig in diese Wohnung hereingebracht worden und nur ein einziges Mal und zwar im verschlossenen Wagen aus derselben hinausgekommen, so daß er von der Entfernung, die ihn von seinem väterlichen Heim trennte, sich einen richtigen Begriff zu machen gar nicht imstande war.

Dazu vermochten die Sonnenstrahlen in den Bezirk, wo Carmine Bruno sich ergehen durfte, nur spärlich einzudringen.

In ein Zimmerchen des Casino's eingeschlossen, hatte der Hermite von dem Tage an, wo er hier weilte, keine anderen Personen zu Gesichte bekommen als die Fee, die er in jenem Traumgesicht am Weidenbaumsumpfe gesehen zu haben meinte, und den kleinen Mohren, der ihm in allem Notwendigem zu Diensten stand. Ein anderes menschliches Antlitz war ihm nie unter die Augen gekommen.

Da kann man sich denken, welch ein Kummer sich in des Unglücklichen Herz eingraben und mit welcher Wehmut er sich an die Zeit erinnern mußte, wo er Tag für Tag das teure Antlitz seiner Eltern und das ihm nicht minder teure seines Micco vor Augen sah.

Wie, der damaligen Volksneigung entsprechend, des Knaben Phantasie, ohne daß wir wissen, wie, sich mit einem Wust von übernatürlichen Vorstellungen und Geschichten angefüllt hatte, so glaubte derselbe auch fest und fest, er sei im Sumpfe, worin sein Magister ihn versenkt, umgekommen und befinde sich nunmehr (er wußte kaum, ob tot oder lebendig) in der Gewalt der Fee, die seine Seele in ihre Hände genommen. Und diese Art fixer Idee, die ihn beherrschte und worin die Fee ihn bestärkte, hielt jeden Gedanken an Flucht und jedes unter anderen Umständen so naturgemäße Verlangen, die Eltern und seinen früheren Aufenthaltsort wieder zu sehen, von ihm ferne.

Der kleine Mohr sprach und verstand kein Italienisch; somit müßte seine Gesellschaft dem Knaben mehr zur Unlust als zum Vergnügen gereicht haben, hätte nicht jener durch lebhafte, obwohl stumme Beweise von Zuneigung sich des letzteren Freundschaft derart fesselnd zu erwerben verstanden, daß Carmine ohne seinen Caleb nicht mehr sein konnte und ohne ihn seine Schwermut und Langeweile doppelt empfand. So war Caleb der einzige Trost, den der Knabe in seiner monotonen und langweiligen Einsamkeit hatte.

Nur bei der Mittags- und Abendmahlzeit und auch sonst wohl bekam der Knabe seine „Gevatterin" zu sehen. Ein einziges Mal nur erkühnte er sich, sie nach seiner Familie zu fragen. Sie erwiderte darauf, sein Vater, seine Mutter und seine Schwester befänden sich wohl; er solle nicht weiter an sie denken, sie denke statt seiner an dieselben und versehe sie von Zeit zu Zeit, damit sie sorgenfreier und vergnügter leben könnten, reichlich mit Gold; sie verbiete ihm aber, ferner mit ihr von seiner Familie zu reden, andernfalls werde sie dieselbe verlassen und ihres bisherigen Schutzes berauben.

Es braucht dem Leser nicht erst gesagt zu werden, daß die Fremde, welche in jenem entlegenen Casino della Barra wohnte und den Knaben Carmine Bruno in einem ihrer reichen Gemächer in Gewahrsam hielt, keine andere als die „Fee von Borgo Loreto" war, wie wir dies bereits damals bemerkten, als sie den dem Tode nahen Sohn des Maurers durch den kleinen Mohren bei sich unterbringen ließ.

Das „Casino di Barra" war folglich der gewöhnliche Aufenthaltsort der „Fee." Weshalb erschien sie denn so häufig in den engen, schmalen Gassen der Vorstadt Loreto, daß man sie allgemein als eine Angehörige, als eine Bewohnerin dieses Borgo ansah und demgemäß benamsete? Wie hierüber, so wird auch über manches andere, diese rätselhafte Persönlichkeit betreffende Geheimnis, die Folge Licht verbreiten.

2.

Die Ruhekammer der Fee.

Ein Blick in das Gemach, in welchem eine Frau der Nachtruhe pflegt, ist gemeinhin wohl darnach angetan, uns von ihrem

Charakter und Stände, von ihren Gewohnheiten, Sitten und Vorurtheilen, und gaben eine Vorstellung zu machen. Sonach dürfen wir uns von einem vorurtheilfreien Gemüthe wohl irgend welchen interessanten Aufschluß versprechen, besonders da uns der erste Theil der Beschreibung Asiens, welcher die innere Verfassung des Landes, seine Religion, Regierung, Gesetze, Künste, Wissenschaften, Handlung, Manufacturen, Münzen, Maße und Gewichte, Sitten und Gebräuche, Hochzeiten, Begräbnisse, Lustbarkeiten, Spiele, Tänze, Kleidungen, Wohnungen, Speisen, Getränke, Thiere, Bäume, Früchte, Gewächse, Metalle, Edelsteine, Perlen, Gebirge, Flüsse, Seen, Meere, Inseln, Städte, Dörfer, Häfen, Schlösser, Gärten, Paläste, Moscheen, Bäder, Gasthöfe, Karawanserayen, Bibliotheken, Sternwarten, Gefängnisse, Hospitäler, Armenhäuser, Waisenhäuser, Irrenhäuser, Leprosenhäuser, Pesthäuser, Gottesäcker, Grabmäler, Denkmäler, Pyramiden, Obelisken, Triumphbogen, Ruinen, Alterthümer, Münzen, Medaillen, Inschriften, Gemälde, Statuen, Bildsäulen, Basreliefs, Mosaiken, Hieroglyphen, Schriftarten, Bücher, Handschriften, Gelehrsamkeit, Künstler, Gelehrte, Dichter, Geschichtschreiber, Philosophen, Redner, Sprachen, Mundarten, Dialekte, Sprüchwörter, Räthsel, Fabeln, Sagen, Lieder, Gedichte, Epopöen, Tragödien, Komödien, Opern, Ballette, Pantomimen, Schauspiele, Schauspielhäuser, Schauspieler, Tänzer, Tänzerinnen, Musik, Instrumente, Tonkunst, Singkunst, Tonsetzkunst, Mahlerey, Bildhauerey, Baukunst, Baumeister, Ingenieurs, Kriegskunst, Kriegsmaschinen, Waffen, Rüstungen, Kriegsübungen, Kriegsordnungen, Kriegsmacht, Kriegsschiffe, Kriegsbaumeister, Kriegsbaumeisterkunst, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser, Kriegsbaumeisterkunst zu Lande, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch und zu Seide, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch und zu Seide und zu Wolle, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch und zu Seide und zu Wolle und zu Baumwolle, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch und zu Seide und zu Wolle und zu Baumwolle und zu Flachs, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch und zu Seide und zu Wolle und zu Baumwolle und zu Flachs und zu Hanf, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch und zu Seide und zu Wolle und zu Baumwolle und zu Flachs und zu Hanf und zu Werg, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch und zu Seide und zu Wolle und zu Baumwolle und zu Flachs und zu Hanf und zu Werg und zu Stroh, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch und zu Seide und zu Wolle und zu Baumwolle und zu Flachs und zu Hanf und zu Werg und zu Stroh und zu Heu, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch und zu Seide und zu Wolle und zu Baumwolle und zu Flachs und zu Hanf und zu Werg und zu Stroh und zu Heu und zu Stroh, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch und zu Seide und zu Wolle und zu Baumwolle und zu Flachs und zu Hanf und zu Werg und zu Stroh und zu Heu und zu Stroh und zu Erde, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch und zu Seide und zu Wolle und zu Baumwolle und zu Flachs und zu Hanf und zu Werg und zu Stroh und zu Heu und zu Stroh und zu Erde und zu Asche, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch und zu Seide und zu Wolle und zu Baumwolle und zu Flachs und zu Hanf und zu Werg und zu Stroh und zu Heu und zu Stroh und zu Erde und zu Asche und zu Kohle, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch und zu Seide und zu Wolle und zu Baumwolle und zu Flachs und zu Hanf und zu Werg und zu Stroh und zu Heu und zu Stroh und zu Erde und zu Asche und zu Kohle und zu Ruß, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch und zu Seide und zu Wolle und zu Baumwolle und zu Flachs und zu Hanf und zu Werg und zu Stroh und zu Heu und zu Stroh und zu Erde und zu Asche und zu Kohle und zu Ruß und zu Tinte, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch und zu Seide und zu Wolle und zu Baumwolle und zu Flachs und zu Hanf und zu Werg und zu Stroh und zu Heu und zu Stroh und zu Erde und zu Asche und zu Kohle und zu Ruß und zu Tinte und zu Federn, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch und zu Seide und zu Wolle und zu Baumwolle und zu Flachs und zu Hanf und zu Werg und zu Stroh und zu Heu und zu Stroh und zu Erde und zu Asche und zu Kohle und zu Ruß und zu Tinte und zu Federn und zu Kiel, Kriegsbaumeisterkunst zu Wasser und zu Lande und zu Luft und zu Feuer und zu Wasser und zu Erde und zu Eisen und zu Stahl und zu Gold und zu Silber und zu Kupfer und zu Messing und zu Zinn und zu Blei und zu Glas und zu Porzellan und zu Thon und zu Stein und zu Holz und zu Leder und zu Pergament und zu Papier und zu Tuch und zu Seide und zu Wolle und zu Baumwolle und zu Flachs und zu Hanf und zu Werg und zu Stroh und zu Heu und zu Stroh und zu Erde und zu Asche und zu Kohle und zu Ruß und zu Tinte und zu Federn und zu Kiel und zu Schreibfeder.

Wenn man Bücher dieser Art liest, so kann man sich des Gedankens nicht erwehren, daß der Verfasser derselben, ehe er sich an die Arbeit machte, sich vorgenommen habe, alles zu sagen, was sich nur irgend sagen läßt, und alles zu wissen, was sich nur irgend wissen läßt, und alles zu lernen, was sich nur irgend lernen läßt, und alles zu lehren, was sich nur irgend lehren läßt, und alles zu schreiben, was sich nur irgend schreiben läßt, und alles zu drucken, was sich nur irgend drucken läßt, und alles zu verlegen, was sich nur irgend verlegen läßt, und alles zu verkaufen, was sich nur irgend verkaufen läßt, und alles zu kaufen, was sich nur irgend kaufen läßt, und alles zu lesen, was sich nur irgend lesen läßt, und alles zu hören, was sich nur irgend hören läßt, und alles zu sehen, was sich nur irgend seh